

Lehrangebot in Kunstgeschichte,
Kunsttheorie und Ästhetik

Lehrangebot /

Kommentiertes Lehrveranstaltungsverzeichnis

Wintersemester 2015/2016

Kunsttheorie und Kunstwissenschaft

1.1 Organisation

1.2 Allgemeine Anmerkungen zum Studium von Kunsttheorie und Kunstwissenschaft

1.3 Studiengang Künstlerisches Lehramt

1.4 Diplomstudiengang Bildende Kunst

1.5 Regelungen für die Studiengänge der Restaurierung G, O, P und W

1.6 Regelungen für den Studiengang Textildesign

1.7 Downloads und Links

Weitere Informationen unter www.abk-stuttgart.de

Terminänderungen werden per Aushang bekanntgegeben.

Studierende des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart können Vorlesungen bzw. Seminare für bestimmte Module anrechnen lassen. Diese sind bei den jeweiligen Lehrveranstaltungen entsprechend vermerkt.

1. Kunsttheorie und Kunstwissenschaft

1.1 Organisation

An der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart werden die Lehrgebiete Kunsttheorie und Kunstwissenschaft von drei Professoren, Prof. Dr. Nils Büttner, Prof. Dr. Felix Ensslin und Prof. Dr. Hans Dieter Huber, in Forschung und Lehre für Studierende aller Studiengänge und Fachrichtungen vertreten. Fachdidaktik, Kunst und Bildungswissenschaften werden von Prof. Dr. Barbara Bader vertreten. Architekturgeschichte und -theorie wird von Prof. Dr. Sokratis Georgiadis angeboten. Das Lehrangebot der hauptamtlichen Professoren wird durch ein vielfältiges Lehrangebot von Lehrbeauftragten ergänzt. Den Studierenden steht die Teilnahme an Vorlesungen und Seminaren des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart offen (siehe Veranstaltungsverzeichnis „Der kleine Kunsthistoriker“ über das Sekretariat des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart oder <http://www.uni-stuttgart.de/ikg/>). Umgekehrt können Studierende des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart an den Lehrveranstaltungen in Kunsttheorie/Kunstwissenschaft der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart teilnehmen.

1.2 Allgemeine Anmerkungen zum Studium von Kunsttheorie und Kunstwissenschaft

Das Studium der Kunstwissenschaften ist integraler Bestandteil des Studiengangs Künstlerisches Lehramt und des Diplomstudiengangs Bildende Kunst aller Schwerpunktbereiche und ist ebenso in den Restaurierungsstudiengängen G, O, P und W sowie im Textildesign verankert (siehe hierzu die speziellen Anmerkungen unter 1.5 und 1.6).

Bezogen auf die Studiengänge Bildende Kunst und Lehramt und in Hinblick auf das spätere Berufsbild (freie künstlerische Tätigkeit oder Lehrtätigkeit an der Schule) empfehlen die Verantwortlichen dieser Studiengänge und die Lehrenden im Bereich Kunstwissenschaften neben der künstlerischen Arbeit den regelmäßigen Besuch von mindestens einem kunstwissenschaftlichen Lehrangebot pro Semester über das gesamte Studium hinweg. Damit ist garantiert, dass zum einen die prüfungsrelevanten Anforderungen in beiden Studiengängen erreicht werden. Zum anderen steht mit großer Wahrscheinlichkeit in Aussicht, dass sich die theoretisch-wissenschaftlichen Studien sinnvoll mit der künstlerisch-praktischen Tätigkeit verzahnen, sodass für beide Tätigkeiten eine erfolversprechende Perspektive entsteht. Jeweils zu Beginn des Studiums im Wintersemester sollten kunstwissenschaftliche Lehrveranstaltungen besucht werden, die der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten dienen.

Da die Lehrangebote für alle Studierenden aus allen Studienbereichen der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart zugänglich sind und die Studiengänge unterschiedlich strukturiert sind (Diplom, Modularisierung, Bachelor / Master), müssen ECTS-Punkte und Gewichtungspunkte mit der jeweils gültigen Prüfungsordnung in Einklang stehen. Die Gewichtungen und die damit verbundenen Aufwendungen bezüglich der kunstwissenschaftlichen Lehrangebote werden mit dem Curriculum des jeweiligen Studiengangs abgeglichen (siehe die Studien- und Prüfungsordnungen an entsprechender Stelle).

1.3 Studiengang Künstlerisches Lehramt

Da es noch wenige Studierende im Künstlerischen Lehramtsstudiengang nach KPO-Konditionen gibt wird auch noch im Wintersemester 2015/2016 sowohl nach der „Künstlerischen Prüfungsordnung von 2001 (KPO 2001)“ als auch nach der modularisierten „Prüfungsordnung des Studiengangs Lehramt an Gymnasien I (GymPO I)“ von 2009 studiert. In beiden Studiensystemen sollten die jeweils obligatorischen Leistungsnachweise möglichst vor Beginn des Prüfungssemesters erworben sein, da bei der Anmeldung zur Prüfung dem Landeslehrerprüfungsamt die entsprechenden Leistungsnachweise vorliegen müssen. Nur

nach Rücksprache können Leistungsnachweise im Prüfungssemester selbst absolviert werden. Es empfiehlt sich, im Prüfungssemester regelmäßig am sogenannten Prüfungskolloquium teilzunehmen und die prüfungsrelevanten Vorlesungen zu besuchen. Dem vorliegenden Veranstaltungsverzeichnis kann entnommen werden, welche kunstwissenschaftlichen Lehrangebote sich für die jeweilige Studienphase anbieten.

Im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung für das 1. Staatsexamen kann anstatt einer künstlerisch-praktischen Arbeit auch eine kunsttheoretisch / kunstwissenschaftliche Arbeit angefertigt werden („KPO 2001“: §13 (1) beziehungsweise „GymPO I“: Anlage B, Bildende Kunst (Hauptfach), 3.2 Absatz 5). In diesem Fall ist die Meldefrist beim Landeslehrerprüfungsamt allerdings um 2 Monate vorverlegt, also 15. Oktober anstatt 15. Dezember bzw. 15. April anstatt 15. Juni.

Prüfungsordnung von 2001

Insgesamt müssen 4 Scheine nachgewiesen werden (2 unbenotete Teilnahmescheine und 2 benotete Seminarscheine). Die Prüfung in Kunstwissenschaft (frühestens im 5. Semester) gliedert sich in eine schriftliche Prüfung (4 Stunden vor Originalen) und eine mündliche Prüfung (40 Minuten) auf. Weitere Informationen sind der „Künstlerischen Prüfungsordnung von 2001“ zu entnehmen.

Prüfungsordnung des Studiengangs Lehramt an Gymnasien von 2009

Insgesamt müssen 2 Module („Kunsttheorie und -wissenschaft I“ und „Kunsttheorie und -wissenschaft II“) à 15 ECTS-Punkte nachgewiesen werden. Die Studierenden haben die Wahl, wie sie kunstwissenschaftliche Lehrangebote gewichten wollen, indem sie entscheiden, in welchem Umfang sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehrangeboten schriftliche oder mündliche Beiträge verfassen. Über die Art der zusätzlich verlangten Leistungen mündlicher oder schriftlicher Art entscheidet der jeweilige Dozent der Lehrveranstaltung. Textbeiträge mit 4–6 Seiten ergeben 3 ECTS-Punkte, Textbeiträge mit 12–15 Seiten ergeben 6 ECTS-Punkte. Die jeweils 15 ECTS-Punkte pro Modul errechnen sich durch die Kombination von 3 + 3 + 3 + 6 oder von 3 + 6 + 6 gewichteten, kunsttheoretischen oder kunstwissenschaftlichen Lehrangeboten. Die Gesamtnote eines Moduls ergibt sich durch die jeweiligen Einzelnoten unter Berücksichtigung der jeweiligen ECTS-Gewichtung. Das absolvierte Modul „Kunsttheorie und -wissenschaft I“ ist Bestandteil der Akademischen Zwischenprüfung. Die Prüfung in Kunsttheorie oder Kunstwissenschaft findet in der Regel im 8. Semester in einer circa 30 Minuten dauernden, mündlichen Prüfung statt. Weitere Informationen sind der „Gymnasialen Prüfungsordnung I von 2009“ zu entnehmen.

1.4 Diplomstudiengang Bildende Kunst

Für die Mehrzahl der momentan im Bereich der Freien Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart Studierenden gilt mittlerweile die Diplomprüfungsordnung von 2011, ehemals 2008. Von einigen wenigen Studierenden wird aber auch noch nach der alten Prüfungsordnung von 2004 studiert. Dem vorliegenden Veranstaltungsverzeichnis kann entnommen werden, welche kunstwissenschaftlichen Lehrangebote sich für die jeweilige Studienphase anbieten. Abhängig von der Art der kunsttheoretischen oder kunstwissenschaftlichen Lehrveranstaltung kann der Qualifikationsnachweis nach Ermessen des/r jeweiligen Dozenten/in in einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung erfolgen. Dies kann insbesondere bei Studierenden nichtdeutscher Muttersprache erwogen werden.

Diplom Freie Kunst (2004)

Insgesamt müssen 11 Gewichtungspunkte (GP) erworben werden.

Vordiplom: 2 Nachweise mit insgesamt 3 Gewichtungspunkten (GP) (1 unbenoteter Teilnahmechein, 1 benotetes Proseminar) zwischen dem 1. und 4. Semester. Diplom: Weitere Nachweise mit insgesamt 8 Gewichtungspunkten (GP) (4 GP in Kunsttheorie / Kunstgeschichte: 1 unbenoteter Teilnahmechein, 1 benotetes Hauptseminar sowie wahlweise 4 GP in Urheberrecht oder Ästhetik: 1 unbenoteter Teilnahmechein, 1 benotetes Hauptseminar) zwischen dem 5. und 8. Semester.

Für das Diplom sind also insgesamt 2 unbenotete Teilnahmecheine und 2 benotete Hauptseminarscheine notwendig. Weitere Informationen sind der „Diplomprüfungsordnung Freie Kunst von 2004“ zu entnehmen.

Diplom Bildende Kunst (2011, ehemals 2008)

Insgesamt müssen 4 Nachweise erbracht werden, davon 2 benotete Leitungsnachweise. Sie werden insgesamt mit 6 Gewichtungspunkten (GP) gewichtet.

Vordiplom: 2 Nachweise (1 unbenoteter Teilnahmechein, der mit 0 GP gewichtet wird, 1 benotetes Proseminar, das mit 2 GP gewichtet wird). Diplom: 2 weitere Nachweise: (1 unbenoteter Teilnahmechein, der mit 0 GP gewichtet wird, 1 benotetes Hauptseminar, das mit 4 GP gewichtet wird).

Weitere Informationen sind der „Diplomprüfungsordnung Bildende Kunst von 2011“ zu entnehmen.

1.5 Regelungen für die Studiengänge der Restaurierung G, O, P und W

Die Anforderungen für Studierende der Restaurierungsstudiengänge werden durch die in der Akkreditierung befindlichen BA- / MA-Studienordnung genau geregelt.

1.6 Regelungen für den Studiengang Textildesign

Für den Studiengang Textildesign ist Kunstgeschichte im 1. und 2. Semester Pflichtfach. Dies geschieht durch die Teilnahme an einer Vorlesung und wird mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen. Die abschließende Gesamtnote ist eine Teilnote der Zwischenprüfung am Ende des 2. Semesters.

1.7 Downloads und Links

Downloads der modularisierten Prüfungs- und Studienordnung Künstlerisches Lehramt von 2009 über die Website der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart unter <http://www.abk-stuttgart.de/studium/studienangebote/kuenstlerisches-lehramt-mit-bildender-kunst.html> (neue Verordnung des Kultusministeriums über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien (Gymnasiallehrerprüfungsordnung I); Formular Bescheinigung Orientierungspraktikum; Handreichung zum Orientierungspraktikum; StudienordnungKLIMG_April 2014.pdf; Modulzeugnisse.pdf; Zeugnis-AZP.pdf; Verlaufsplan mit IMG.pdf).

Link zur Künstlerischen Prüfungsordnung (KPO 2001): <http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=purl&psml=bsbawueprod.psml&max=true&docId=jlr-KunstGymStPrVBW2001rahmen&doc.part=X>.

Downloads der jeweiligen Prüfungsordnungen über die Website der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart unter <http://www.abk-stuttgart.de/hochschule/organisation/herunterladen.html#c2010>

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Prof. Dr. Nils Büttner
Prof. Dr. Felix Ensslin
Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Semestereröffnung

Neubau 2 / Vortragssaal
Mo, 12.10., 14–15.30 Uhr

Semestereröffnung

Allgemeine Einführung in die wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen der Kunstwissenschaft und Vorstellung der Lehrpersonen

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:
BA 08/09: Fallstudien (Pr. Nr. 16952)

Prof. Dr. Felix Ensslin

Vorlesung

Neubau 2 / Vortragssaal
Mo 10–11.30 Uhr (Beginn: 19.10.)

SWS 2
CP bzw. ECTS 3 (nach Absprache)

Real, Imaginär, Symbolisch: Einführung in die Psychoanalyse Jacques Lacans (und ihrer kulturwissenschaftlichen Ausarbeitungen).

Jacques Lacans „Rückkehr zu Freud“ ist nicht nur in der Psychoanalyse selbst die wohl einflussreichste, am meisten umstrittene und folgenschwerste Entwicklung in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts gewesen. Trotz immer wieder mit Verve vorgetragener Behauptungen, die Psychoanalyse sei nur noch als historisches Problem interessant, ist diese Theoriebildung bis heute ein wesentlicher expliziter und impliziter Bezugspunkt in Kunsttheorie, Kulturwissenschaften und in der Frage der Neubestimmung der ehemals selbstbewusst als „Geisteswissenschaften“ bezeichneten Disziplinen. Die Vorlesung gibt eine Einführung in die bekanntesten Begriffsbildungen wie „Das Reale, das Imaginäre, das Symbolische“, das „Subjekt, dem Wissen unterstellt wird“ (d.h. der „Übertragung“), das Objekt „klein a“, die Unterscheidung von „Blick“ und „Sehen“, etc.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA 08/09: Epochen und Stile 1/2 (Pr. Nr. 16901/16923)

Fallstudien (Pr. Nr. 16952)

Gattungen und Medien (Pr. Nr. 13862)

MA 09/10: Fallstudien (Pr. Nr. 20822)

Prof. Dr. Nils Büttner

Vorlesung

Neubau 2 / Vortragssaal

Mo 11.30–13 Uhr (Beginn: 19.10.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 3

Das Mittelalter: Eine Geschichte der Kunst nach Funktionen

Die Vorlesung ist als Überblick zur Geschichte der mittelalterlichen Kunst vom Ausgang der Antike bis an die Wende zur Neuzeit angelegt. In einem breiten Überblick soll einerseits Monumentenkenntnis vermittelt werden, indem herausragende Werke der Kunst und Architektur vorgestellt werden. Andererseits sollen die Möglichkeiten eines methodischen Zugangs exemplifiziert werden, der die Geschichte der Kunst nicht allein in einer chronologischen Reihung ästhetischer Objekte versteht. Vielmehr soll der Versuch unternommen werden, ästhetische Entwicklungen über die funktionale Determinierung der betrachteten Gegenstände zu erklären. Dabei soll nicht allein die religiöse Funktion der Kunst zur Sprache kommen, sondern auch all jene Funktionen, die die bildenden Künste im Kontext höfischen Lebens und höfischer Repräsentation hatten.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung richtet sich ausdrücklich an alle!

Literatur:

- „Funkkolleg Kunst. Eine Geschichte der Kunst im Wandel ihrer Funktionen“, hrsg. von Werner Busch, München, Zürich 1987, Bd. 1, S. 27–181 („Die religiöse Funktion von Kunst“).
 - Michael Viktor Schwarz: „Visuelle Medien im christlichen Kult“, Köln 2002; Wolfgang Kemp: „Christliche Kunst. Ihre Anfänge. Ihre Strukturen“, München 1994.
 - Hans Belting: „Bild und Kult“, München 1990.
- Weitere Literatur wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA 08/09: Epochen und Stile 1 / 2 (Pr. Nr. 16901/16923)

Fallstudien (Pr. Nr. 16952)

Gattungen und Medien (Pr. Nr. 13862)

MA 09/10: Fallstudien (Pr. Nr. 20822)

Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Vorlesung

Neubau 2 / Vortragssaal

Mo 16 (s.t.)–17.30 Uhr (Beginn: 12.10.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 3

Das Jahrhundert der Extreme: Teil 1 1901–1950

Der englische Historiker Eric Hobsbawm hat das 20. Jahrhundert als das Zeitalter der Extreme bezeichnet. Er hat es in drei Phasen unterteilt: Das Katastrophenzeitalter von 1914 bis 1945, das Goldene Zeitalter der Nachkriegszeit von 1945 bis 1990 und den „Erdrutsch“, mit dem er das Ende des Sozialismus und die Jahre nach 1989 bezeichnete. Meiner Meinung lässt sich das 20. Jahrhundert dagegen sinnvoller Weise in vier verschiedene Phasen unterteilen, die jeweils eine wichtige Schwelle für die einzelnen Zivilgesellschaften bildete. Danach war nichts mehr wie vorher. Die Welt hatte sich grundlegend verändert. Die erste Schwelle sehe ich im Jahr 1918, die zweite 1933 bei der Machtübernahme Deutschlands durch die Nationalsozialisten. Die dritte Schwelle liegt nach 1945 und die vierte und letzte des 20. Jahrhunderts ereignete sich 1989 mit dem Zusammenbruch des Kommunismus und dem Fall der Mauer. Angesichts der großen Material- und Ereignisfülle dieses Jahrhunderts kann nur ein exemplarischer, ausgewählter Überblick gelesen werden. Der erste Teil wird sich mit der Zeit bis etwa 1950 befassen. Im Sommersemester 2016 folgt dann der zweite Teil, der die Zeit von etwa 1960 bis zur Gegenwart behandeln wird.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung eignet sich ausgezeichnet für Studienanfängerinnen und -anfänger der Kunstpädagogik, der Bildenden Kunst, der Restaurierungsstudiengänge, des Textildesigns, aber auch für solche Zuhörerinnen und Zuhörer, die gezielt ihre Lücken in der europäischen Kunstgeschichte schließen wollen bzw. die Kunstgeschichteprüfung in ihrem allgemeinen Teil noch vor sich haben. Der Inhalt ist Prüfungsstoff der mündlichen Kunstgeschichtsprüfung in Kunstpädagogik im April 2016. Bei regelmäßiger Teilnahme kann für Studierende der Bildenden Kunst ein unbenoteter Teilnahmechein ausgestellt werden. Studierende der Kunstpädagogik können bei Übernahme eines schriftlichen Essays im Umfang von max. 10.800 Zeichen einen Leistungsnachweis mit 3 ECTS-Punkten erhalten.

Literatur: In der Bibliothek wird ein Seminarapparat mit den wichtigsten Büchern zum Thema aufgestellt.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:
BA 08/09: Fallstudien (Pr. Nr. 16952)

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Vorlesung

Neubau 2 / Vortragssaal
Mo 17.30–19 Uhr

SWS 2
CP bzw. ECTS 3

Grundfragen der Designtheorie

Was ist Design und welche Rolle spielt es im Rahmen der menschlichen Welt? Lässt sich unter ästhetischer Perspektive Design trennscharf von anderen Arten ästhetischer Gegenstände abgrenzen? Wie lässt sich das Produzieren von Designgegenständen handlungstheoretisch fassen?

Im Rahmen der Vorlesung sollen aus philosophischer Perspektive eine Reihe von Grundbegriffen diskutiert werden, die für ein Verständnis von Design unabdingbar sind. Entsprechende Begriffe – u.a. Ästhetik des Designs, Anthropologie des Designs, Design als Handeln, Funktionen von Design, Formen des Designs und Symbolcharakter des Designs – werden dabei so verstanden, dass sie eine offene Konstellation wichtiger Perspektiven auf Design eröffnen.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Prof. Dr. Sabine Poeschel (LBA)

Vorlesung

Altbau / Seminarraum der Gemälderestaurierung
Di 15.15–16.45 Uhr (Beginn: 20.10.)

SWS 2
CP bzw. ECTS 3

Ikonographie, Das Alte Testament

Das Alte Testament ist die Offenbarungsschrift für das Judentum, in der Gott sich zu erkennen gibt. Die Geschichtsbücher umfassen die Chronik des jüdischen Volkes in der Antike, das Gesetz und seine Auslegung. Der historische Teil bietet dramatische, anrührende und attraktive Bildthemen in einer orientalisches exotischen Umgebung. Judith ist eine fromme Mörderin und David ein skrupelloser Frauenheld, beide aber sind Heroen des Gottesvolkes. Die Bibelübersetzungen der Neuzeit machten die Stoffe zugänglich und beliebt.

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Literatur (optional):

- Sabine Poeschel: „Handbuch der Ikonographie“, Darmstadt 2014.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:
BA 08/09: Epochen und Stile (Pr. Nr. 16921)
Gattungen und Medien (Pr. Nr. 13861)

Seminar im Grundstudium

Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Proseminar
Teilnehmerzahl: max. 15

Altbau / Raum 310 B
Mi 14 (s.t.)–16.15 Uhr (Beginn: 21.10.)

SWS 3
CP bzw. 3 ETCS-Punkte

„Ist ja alles so schön bunt hier ...“. Zeitgenössische Kunst von Anfang an und systematisch

Das Proseminar versucht, eine Antwort auf die Frage zu vermitteln, wie man sich zeitgenössische Kunst am besten neben seinen praktischen Fächern aneignet. Das Seminar thematisiert vier Bereiche oder Felder: Anschauen, Lesen, Sprechen und Schreiben sowie Netzwerken. Was sollte ich wie häufig anschauen? Was könnte ich lesen und wie spreche ich über die künstlerische Arbeit eines Anderen? Wie verfasse ich einen informativen Kurztext über eine künstlerische Arbeit?

Es werden Techniken zur Beurteilung von Texten und Zeitschriften vermittelt, zum vorausschauenden Planen wichtiger Ereignisse und zur Anfertigung eigener kleiner Texte. Das Ziel ist es, eine Hilfestellung zu einem intensiven und systematischen Selbststudium von zeitgenössischer Kunst zu geben, so dass man nach diesem Proseminar in der Lage sein sollte, sich bewusst und selbstständig während des gesamten Studiums auf diesem Gebiet kontinuierlich weiterzubilden.

Teilnahmevoraussetzungen: Das Proseminar wendet sich speziell an Studienanfängerinnen und -anfänger des 1. Semesters. Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme und Übernahme der im Proseminar erforderlichen kleinen Übungsaufgaben (etwa 5–6 Stück) kann ein Proseminarschein bzw. ein Modul mit 3 ECTS-Punkten erworben werden.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Seminar im Grundstudium

Florian Härle M.A. (LBA)
Eva Weingärtner
Martin Sigmund

Proseminar (Blockseminar)
Teilnehmerzahl: max. 15

Reinwaldhaus in Bodman/Bodensee
20.01.–24.01.

Einführungsveranstaltung:
Fr, 23.10., 11–12.30 Uhr (Altbau / Raum 310 B)

SWS 2
CP bzw. 3 oder 6 ETCS-Punkte

State of Body/State of Mind. Performance-Workshop (Praxis, Theorie und Dokumentation)

Das Seminar „State of Body/State of Mind“ richtet sich an Studierende, die sich sowohl praktisch-künstlerisch, als auch theoretisch mit Performance auseinandersetzen möchten. Das Seminar wird als einwöchiger Workshop zum Ende des Wintersemesters 2015/2016, vom 20.01.–24.01.2016 durchgeführt (in Bodman im Haus der Freunde der Akademie e.V.). Das Haus am Bodensee bietet den optimalen Rahmen, um konzentriert sowohl die historischen, als auch die theoretischen Grundlagen der Performance-Kunst zu erarbeiten und zu diskutieren sowie eine eigene Performance zu entwickeln.

Die Schwerpunkte des Blockseminars liegen daher gleichermaßen auf Performance-Praxis, Performance-Geschichte und -Theorie, darüber hinaus wird parallel dazu der Aspekt der Dokumentation von Performance behandelt. Für jeden der genannten Bereiche steht eine Dozentin/ein Dozent als Expertin oder Experte ein: für Performance- und Videoperformance-Praxis Eva Weingärtner (Performance-Künstlerin und Dozentin der Goethe-Universität Frankfurt), für Geschichte und Theorie der Performance und Filmperformance Florian Härle (Dozent der ABK Stuttgart und wiss. Mitarbeiter der Goethe-Universität Frankfurt), für Methoden der Dokumentation Martin Sigmund (freier Fotograf, Fotokünstler, Dozent für Theaterfotografie).

Teilnahmevoraussetzungen: Zum Beginn des Wintersemesters wird es eine Einführungsveranstaltung geben (siehe oben), an dem das Seminar erläutert und die einzelnen Themen vorgestellt werden. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich von den vorgestellten theoretischen und historischen Themen eines auswählen, dazu ein Referat erarbeiten, um es auf dem Workshop in Bodman zu präsentieren. Zum Abschluss des Workshops wird in Bodman ein Mikro-Performance-Festival stattfinden. Dabei werden die entwickelten Performances zur Vorführung kommen. Selbstverständlich werden diese Performances dokumentiert. Von daher wäre es gut, wenn die Interessentinnen und Interessenten im Umgang mit Fotografie und/oder Video geübt sind.

Ablauf und Info:

Kost und Logis: ca. 111 Euro p.P.
Einführungsveranstaltung an der Akademie: 23.10., 11–12.30 Uhr
Anreise in Bodman: 19.01., ab 18 Uhr
Seminar: 20.01.2016, 9 Uhr–23.01., 17 Uhr
Finissage mit Mikro-Performance-Festival: 23.01., 20 Uhr

Literatur:

- Judith Butler: „Das Unbehagen der Geschlechter.“ Frankfurt 1991.
- RoseLee Goldberg: „Performance Arts“. New York 2001.
- Erika Fischer-Lichte: „Ästhetik des Performativen“. Frankfurt 2004.
- Sybille Krämer (Hrsg.): „Performativität und Medialität“. München 2004.
- Victor Turner: „Vom Ritual zum Theater. Der Ernst des menschlichen Spiels“. Frankfurt 2009.
- David Curtis, A.L. Reese, Duncan White, Steven Ball (Hrsg.): „Expanded Cinema: Art, Performance, Film“. London 2011.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:
BA 08/09: Epochen und Stile (Pr. Nr. 16921)
Gattungen und Medien (Pr. Nr. 13861)

Seminar im Grund-/Hauptstudium

Hans D. Christ

Pro-/Hauptseminar (Blockseminar)

Württembergischer Kunstverein Stuttgart (WKV)
(Schlossplatz 2, 70173 Stuttgart)
30./31.10., 13./14.11., 11./12.12., jeweils 14–18 Uhr

SWS 2
CP bzw. ECTS nach Absprache

Praktiken im Raum

Raum und Zeit sind temporäre, instabile Relationen, die sich ereignen und zugleich aktiv hergestellt werden, was, wie Leibniz notiert, dazu „führt [...], sich Orte, Bahnen und Räume zu denken, obwohl diese Dinge in Wahrheit nur aus Beziehungen bestehen und keineswegs aus irgendeiner absoluten Realität.“

In dem Seminar untersuchen wir verschiedene Raumpraktiken aus theoretischer, politischer, künstlerischer und performativer Perspektive. Im Vordergrund werden verschiedene Grundlagentexte, die Beschreibungen von Raum in der Literatur, aber auch konkret kuratorische wie künstlerische Ansätze im Umgang mit Raum stehen.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:
BA 08/09: Epochen und Stile (Pr. Nr. 16921)
Gattungen und Medien (Pr. Nr. 13861)

Pro-/Hauptseminar,
Seminar, Entwurf, Projektarbeit

Prof. Dr. Nils Büttner Prof. Dipl.-Ing. Mark Blaschitz

Pro-/Hauptseminar,
Seminar, Entwurf, Projektarbeit

Neubau1 / Raum 116.1 (Atelier Blaschitz)
Mo 16–18 Uhr und nach Absprache
Vorbesprechung: Mo, 19.10., 16–18 Uhr

SWS nach Absprache
CP bzw. ECTS nach Absprache

Achse der Demokratie

In der Stadt Stuttgart wurde mit großem Aufwand die Sanierung Stuttgart 26 – Hospitalviertel – betrieben. Teil dieses Projektes ist auch die Umgestaltung Leuschnerstraße. Aus diesem Anlass hat man sich der demokratischen Traditionen Stuttgarts erinnert, denn hier tagte im Rahmen der liberalen und nationalstaatlichen Märzrevolution von 1848/49 das sogenannte Rumpfparlament der Abgeordneten des ersten demokratisch gewählten gesamtdeutschen Parlaments. Weitere Orte der Demokratie sind die diversen Tagungs- und Versammlungsstätten des (Baden-)Württembergischen Landtags, die heute aus der allgemeinen Wahrnehmung verschwunden sind. Es erwuchs daraus die Idee, die Orte der Demokratie in der Stadt Stuttgart sichtbar zu machen und in einer „Achse der Demokratie“ im Weichbild der Stadt zu markieren.

Hierzu finden an der Universität Stuttgart im Fach Geschichte Lehrveranstaltungen statt, deren Ergebnisse im Austausch mit uns, mit den städtischen Behörden und der evangelischen Landeskirche zu einem Denkmalskonzept ausgearbeitet werden sollen.

Die Lehrveranstaltung soll im Ergebnis in die Ausschreibung eines Denkmalwettbewerbs münden, der dann tatsächlich stattfindet. Die Lehrveranstaltung ist eine akademieoffene fachgruppenübergreifende Kooperation zwischen dem Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte und dem Lehrstuhl für Wohnbau, Grundlagen und Entwerfen mit der Künstlerin Edith Hemmrich. In Vorlesungseinheiten, Exkursionen und praktischen Übungen werden die Inhalte theoretisch erörtert, praktisch erfahren und experimentell erarbeitet. Es ist geplant, die Ergebnisse des Seminars im Frühjahr 2016 in einer Ausstellung zu präsentieren.

Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich an alle Studierenden. Creditpoints und Leistungsnachweise nach Absprache.

Literatur:

- „Die Straße der Demokratie: Ein Routenbegleiter auf den Spuren der Freiheit“, (hrsg. von Susanne Asche u.a.), o.O. 2007.

Weitere Literatur wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA 08/09: Übung vor Originalen (Pr. Nr. 16912)

Kenntnis der Originale 1 /2 (Pr. Nr. 13852/16942)

MA 09/10: Gattungen und Medien (Pr. Nr. 20842)

Epochen und Stile (Pr. Nr. 20812)

Seminar im Grund-/Hauptstudium

Sandro Parrotta M.A. (LBA)

Pro-/Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B

Di 9–11 Uhr (Beginn: 20.10.)

SWS 2

CP bzw. ECTS nach Absprache

Kunst Macht Markt – Strukturen im „Betriebssystem Kunst“

Ausgehend von gemeinsamen Besuchen vor Ort wie Galerien, Kunstvereinen und Museen, besprechen wir mit den jeweiligen Akteurinnen und Akteuren ihr spezifisches Handlungsfeld, um die Kunstschaffenden auf die vielfältige Rolle im Kunstmarkt vorzubereiten. Erfolgreiche Selbstvermarktungsstrategien von Künstlerinnen, Künstlern und Künstlergruppen, die Rolle der Medien und die zunehmend wachsende Bedeutung von Privatsammlungen und Messen sollen dabei ebenfalls beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist es, zu einem eigenverantwortlichen Umgang mit dem Markt unter Ausschöpfung seines Potentials anzuregen.

Die Teilnahme verpflichtet zur Übernahme eines Referats. In der ersten Stunde wird mit der Vorstellung des Seminarplans in das Thema eingeführt und die Kurzreferate (20 Minuten) vergeben.

Literatur:

- „The Gallerists“, Texte zur Kunst, 96, 2014. Vierzig Jahre Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler, Zeitkunst Verlag, 2015.

- „Kunst und Kapital – Begegnungen auf der Art Basel“, Kunstwissenschaftliche Bibliothek 44, Verlag der Buchhandlung Walther König, 2015.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:
BA 08/09: Epochen und Stile (Pr. Nr. 16921)
Gattungen und Medien (Pr. Nr. 13861)

Seminar im Grund-/Hauptstudium

Dr. des. Buket Altinoba (LBA)

Pro-/Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B
Di 11–13 Uhr (Beginn: 20.10.)

SWS 2

CP bzw. 2 ECTS-Punkte: regelmäßige Teilnahme + Referat

4 ECTS-Punkte: regelmäßige Teilnahme + Referat + Essay (7 Seiten)

6 ECTS-Punkte: regelmäßige Teilnahme + Referat + Hausarbeit (15 Seiten)

„Artists on the move“ – Formen des Unterwegsseins und Wandel künstlerischer Produktion

Gründe für eine Künstlerin oder einen Künstler den Ort zu wechseln, gibt es viele in der Kunstgeschichte. Ganz oben stehen Künstlerreisen als Pflichtprogramm, die seit der Renaissance Tradition haben und noch bis ins 19. Jahrhundert hinein überwiegend nach Italien führen. Mit Beginn der Moderne zieht Paris als Zentrum des Kunstgeschehens eine große Anzahl von Künstlerinnen und Künstlern, die nicht nur aus Europa sondern auch aus den USA, Russland, China und anderen Ländern stammen, an. Hier lernen diese in den Ateliers französischer Maler und privaten Kunstakademien etwa der berühmten Académie Julian. Gleichzeitig reisen europäische Künstlerinnen und Künstler im Zuge der kolonialen Expansion in die Ferne, in welche sie das Versprechen von Freiheit und eine gewisse Vorstellung von Utopie lockt. Die Wanderbewegungen von Kunstschaffenden erreichen im 20. Jahrhundert einen traurigen Höhepunkt. Künstlerisch diffamiert und z.T. politisch-religiös verfolgt, migrieren zahlreiche deutschsprachige Künstlerinnen und Künstler, Architektinnen, Architekten und Intellektuelle mit Zwischenaufenthalten in den Ländern Russland, Japan und Türkei nach Nord- und Südamerika sowie Palästina.

Das Seminar zielt auf diese unterschiedlichen Formen des Unterwegsseins ab und thematisiert freiwillige wie erzwungene Bewegungen von Künstlerinnen und Künstlern (Exil, innere Migration, etc.) und die damit in Abhängigkeit stehende künstlerische Produktion, Distribution und Rezeption. Mögliche kritische Fragestellungen werden im Kontext des Weges, Aufenthaltes und – der Rückkehr (?) sowie der dabei gemachten Erfahrung und der Problematik von Fremd- und Eigenbestimmung erörtert.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars stehen neben Monographien und Fachliteratur zum Thema „Künstlerreisen“ Datenbanken wie etwa „Künste im Exil“, „Architekten im Exil“ (KIT Karlsruhe) und wissenschaftliche Publikationen zum Thema „Migration“ zur Verfügung. Neben dem Aspekt künstlerischer Entstehungsbedingungen an den jeweiligen verschiedenen Orten stehen die einzelnen Künstlerbiographien und Werke im Fokus einer kunstsoziologischen, feministischen, postkolonialistischen und bildwissenschaftlichen Betrachtung.

Achtung: Das Pro-/Hauptseminar kann als eine Vorbereitung für eine Lehrveranstaltung im Sommersemester 2016 mit dem (vorl.) Titel „Globale Migration und Kunst heute“ verstanden werden, wobei die Teilnahme nicht verpflichtend ist. Um eine Anmeldung wird gebeten! Angaben in der E-Mail: Name, Vorname, Seminar, Referatsthema, gewünschter Schein.

Liste mit Referatsthemen:

1. Termin: Jan van Eyck (Spanien) und Veit Stoß (Krakau)
2. Termin: Albrecht Dürer (Niederlande, Italien) und Gentile Bellini (Konstantinopel)
3. Termin: Peter Paul Rubens und Anthony van Dyck (Italien, Spanien und London)
4. Termin: Nicolas Poussin (Italien) und Jusepe de Ribera (Italien)
5. Termin: William Turner (Niederlande, Deutschland, Frankreich, Italien und Schweiz) und Eugène Delacroix (Marokko)
6. Termin: Paul Gauguin (Tahiti, Marquesasinseln) und Paul Klee (Tunis, Ägypten)

7. Termin: Henri Matisse (Marokko, Tahiti) und Marc Chagall (Paris, Deutschland und USA)
8. Termin: Lyonel Feininger (Paris, Deutschland und USA) und Le Corbusier (Deutschland, Wien, Türkei, Griechenland und Italien)
9. Termin: Käthe Kollwitz (Deutschland, Paris und Rom) und Max Pechstein (Paris, Italien und Palau-Inseln)
10. Termin: Marcel Duchamp (Deutschland, USA) und Max Beckmann (Niederlande, Frankreich und New York)
11. Termin: Margarete Schütte-Lihotzky (Russland, Türkei) und Ellen Auerbach (Palästina, Großbritannien und USA)
12. Termin: Rudolf Belling (USA, Türkei) und Bruno Taut (Japan, Türkei)
13. Termin: László Moholy-Nagy (Deutschland, Wien, Amsterdam, England und USA) und Ludwig Mies van der Rohe (USA)
14. Termin: Walter Benjamin (Frankreich, Spanien) und Vilém Flusser (Brasilien)

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Referats.

Literatur (Auswahl):

- Burcu Dogramaci: „Kulturtransfer und nationale Identität. Deutschsprachige Architekten, Stadtplaner und Bildhauer in der Türkei nach 1927“. Berlin 2008.
- Vilém Flusser: „Exil und Kreativität“. In: „Von der Freiheit des Migranten. Einsprüche gegen den Nationalismus“. Bernsheim 1994, S. 103–109.
- Bernd Nicolai: „Architektur und Exil. Kulturelle Aspekte der architektonischen Emigration 1930–1950“. Trier 2003.
- Christoph Otterbeck: „Europa verlassen. Künstlerreisen am Beginn des 20. Jahrhunderts“. Köln/Weimar/Wien 2007.
- Joachim Rees: „Künstler auf Reisen. Von Albrecht Dürer bis Emil Nolde“. Darmstadt 2010.
- „Mit dem Auge des Touristen. Zur Geschichte des Reisebildes“. Ausst.-Kat. Kunsthistorisches Institut der Universität Tübingen in der Kunsthalle Tübingen. Tübingen 1981.
- „Orte der Sehnsucht. Mit Künstlern auf Reisen“. Ausst.-Kat. LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster. Regensburg 2008.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:
 BA 08/09: Methodenreflexion (Pr. Nr. 16932)
 MA 09/10: Textkompetenz (Pr. Nr. 20832)

Seminar im Grundstudium/Hauptstudium

Prof. Dr. Felix Ensslin

Pro-/Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B
 Di 13.30–16 Uhr (Beginn: 20.10.)

SWS 3
 CP bzw. ECTS nach Absprache

„Zeitbild“ und andere Weisen Film zu denken (Deleuze Filmtheorie II)

Wir setzen die Diskussion fort, die das Seminar des Wintersemesters 2014/2015 durch die Lektüre der Deleuzschen Filmtheorie begonnen hat. Dazu lesen wir die Texte zum „Zeitbild“ bei Deleuze, aber auch jüngere Filmbücher von z.B. Jacques Rancière. Der Besuch des ersten Seminars ist keine Voraussetzung, aber ein gewisses Interesse an Deleuze'scher Filmtheorie sollte vorhanden sein.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA 08/09: Fallstudien (Pr. Nr. 16951)

MA 09/10: Gattungen und Medien (Pr. Nr. 20841)

Seminar im Grundstudium/Hauptstudium

Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Pro-/Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B

Di 16 (s.t.)–17.30 Uhr (Beginn: 20.10.)

SWS 2

CP bzw. 3 oder 6 ECTS-Punkte

Walter Stöhrer: „Ich schreie in meinem Kopf“. Eine neue Perspektive auf einen Künstler

In Zusammenarbeit mit der Walter Stöhrer-Stiftung, Scholderup bei Schleswig versucht das Seminar, 15 Jahre nach dem Tode des Künstlers sich seinem Werk anzunähern und zwar aus einer neuen, medienreflexiven Perspektive. Es gibt sehr viel Literatur über diesen außergewöhnlichen Maler, der sich nie einer bestimmten Richtung oder künstlerischen Strömung hat zuordnen lassen und dessen Werke bis heute schwer rezipierbar und spröde erscheinen. Die Werkverzeichnisse der Malerei, der Skizzenbücher und der Radierungen liegen, auf vorbildliche Weise ediert, vor und die Stiftung arbeitet gegenwärtig an einem Werkverzeichnis der Arbeiten auf Papier.

Die bisherige Auseinandersetzung der Fachliteratur ist sehr stark von den traditionellen Gattungsgrenzen geprägt. Das Seminar versucht eine andere Perspektive einzunehmen. Es thematisiert die Frage, wie der Künstler mit anderen Medien umgegangen ist. Zu diesen Medien zählen das Buch, das Interview, die Fotografie, der Film und die Musik. Darüber hinaus wendet sich das Seminar seinen performativen Malprozessen zu, in denen Walter Stöhrer mehrere Male über Tage hinweg vor einem Publikum in der Öffentlichkeit große Leinwände bemalt hat. Hierbei lief Musik, es wurde geraucht, diskutiert, fotografiert, gefilmt und auch Texte verlesen, so dass wir hier insgesamt von einer komplexen, künstlerischen Situation ausgehen können, die einen performativen, künstlerischen Malakt als medialen Situationskern enthält. Das Seminar stellt die Frage, welche Rolle die von Stöhrer gelesenen Bücher für seine Kunst und seine implizite „Kunsttheorie“ hatten. Er hat sämtliche Stellen, die ihm interessant erschienen, markiert, sie mit einer Datums- und einer Ortsangabe und manchmal sogar mit Hinweisen darauf, welches Bild daraus entstanden ist, versehen. Die gelesenen Bücher sind also eine Art von analogem GPS-System, mit dem wir den Künstler sowohl zeitlich als auch geografisch tracken können. Er selbst hat diese Bücher als eine Art von unregelmäßig geführtem Tagebuch oder als Werkstattjournal bezeichnet. Stöhrer hat während seines Lebens insgesamt sechs verschiedene Interviews gegeben. Hinzu kommen zwei Interviews in Dokumentarfilmen. Das Künstlerinterview ist eine besondere Gattung innerhalb der Interviews. Es unterliegt gesonderten Bedingungen. Hier wäre danach zu fragen, worin sich Stöhrers Interviews von herkömmlichen Interviews unterscheiden und was sie kunst-spezifisch macht.

Anhand der zahlreich im Nachlass erhaltenen Fotografien lässt sich die Frage erörtern, wie sich Stöhrer selbst inszeniert, welchen Typen oder Schemata diese (Selbst-) Inszenierung folgt, wie er „als Künstler“ von den Fotografen oder Fotografinnen stilisiert und „konstruiert“ wird. Im Medium Film kann man dieselbe Frage thematisieren. Wie inszeniert sich Stöhrer im Medium Film, wie wird er von Kamera, Schnitt, Kommentar und Musik „konstruiert“, was kann uns das Bewegtbild über die Art und Weise des Herstellungsprozesses seiner Arbeiten vermitteln. Das Seminar fragt ferner nach der Musik, die er gehört hat und die bei seinen Malaktionen gespielt wurde.

Das Ziel des Seminars liegt in einer intellektuellen Wiederbelebung eines Künstlers, der bisher, meiner Meinung nach, falsch verstanden wurde, indem er zu sehr auf das fertige Produkt, das Ölbild, die Zeichnung oder die Druckgrafik, festgelegt wurde. Die grundlegende Intermedialität seiner künstlerischen Arbeit ist bisher von der Fachliteratur wenig beachtet worden.

Teilnahmevoraussetzung: Das Seminar ist für Studierende ab dem 3. Semester geeignet, welche die mediale Reflexion oder Selbstreflexion eines Künstlers anhand der Medien, die es über ihn gibt, reflektieren möchten und auch bereit sind, neue Wege der kunsthistorischen Forschung und Rekonstruktion zu gehen.

Bei regelmäßiger Teilnahme kann für Studierende der Bildenden Kunst ein Pro- oder ein Hauptseminarschein erarbeitet werden, für Studierende der Kunstpädagogik ist ein Leistungsmodul im Umfang von 3, aber auch nach vorheriger Rücksprache von 6 ECTS-Punkten möglich.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:
BA 08/09: Methodenreflexion (Pr. Nr. 16932)
MA 09/10: Textkompetenz (Pr. Nr. 20832)

Seminar im Grund-/Hauptstudium

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Pro-/Hauptseminar

Altbau / Seminarraum der Gemälderestaurierung
Di 17–19 Uhr (Beginn: 20.10.)

SWS 2
CP bzw. ECTS nach Absprache

Zur Theorie ästhetischer Medien: Konvergenzen und Differenzen

Wie lassen sich Unterschiede und Gemeinsamkeiten ästhetischer Medien wie etwa Film, Literatur, Musik oder Fotografie theoretisch fassen? Unter systematischer Perspektive sollen im Seminar Auszüge klassischer und neuerer Texte zur Theorie ästhetischer Medien – von Lessing über Hegel und Herder bis zu Adorno, Carroll und Goodman – gelesen und gemeinsam diskutiert werden. Ziel wird es dabei sein, zu starre Konzepte ästhetischer Medien kritisch zu hinterfragen. In diesem Sinne sollen vor allem die vielfältigen Austauschprozesse zwischen ästhetischen Medien besondere Berücksichtigung finden.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:
BA 08/09: Epochen und Stile (Pr. Nr. 16921)
Gattungen und Medien (Pr. Nr. 13861)

Seminar im Grund-/Hauptstudium

Prof. Dr. Felix Ensslin

Pro-/Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B
Mi 10–12.30 Uhr (Beginn: 21.10.)

SWS 3
CP bzw. ECTS nach Absprache

„Die Haut ist schneller als das Wort“ – Affekt und Denken heute

Ganz anders, so scheint es auf den ersten Blick, hat der Affekt heute wieder einen der ersten Plätze eingenommen in den Fragestellungen zeitgenössischen Denkens. Ganz anders: Anders als im cartesianischen Erbe, wo er bestenfalls eine vermittelnde Rolle einnehmen konnte, zwischen dem Ort wirklichen Denkens und der mechanischen Reproduktion des Körpers. Anders als in der Phänomenologie, wo er sich entfaltet als Index einer Auflösung der Spaltung von Objekt und Subjekt (oder als existentieller Ort des Rufs, eigentlich ein Selbst zu werden). Anders als in der bürgerlichen Tradition der Ästhetik, in der Affekt so etwas war wie das Ventil, mittels derer die Unerträglichkeit der bürgerlichen Welt ästhetisch lebbar gemacht werden sollte. Ganz anders soll der Affekt heute gedacht werden in einem Zugang und als ein

Zugang zur Realität, zur Bewegung, zur Materie, zum Sein. Affekt ist (eine) „Ontomacht“. Wir lesen einige der einschlägigen Texte, z.B. von Brian Massumi und aus dem Umfeld des sogenannten Spekultativen Realismus.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA 08/09: Übung vor Originalen (Pr. Nr. 16912)

Kenntnis der Originale 1 /2 (Pr. Nr. 13852/16942)

MA 09/10: Gattungen und Medien (Pr. Nr. 20842)

Epochen und Stile (Pr. Nr. 20812)

Seminar im Grund-/Hauptstudium

Ülkü Süngün

Pro-/Hauptseminar

Württembergischer Kunstverein Stuttgart (WKV)

(Schlossplatz 2, 70173 Stuttgart)

Do 10–11.30 Uhr (Beginn: 15.10.)

SWS 2

CP bzw. ECTS nach Absprache

Politische Aktionskunst seit 1960

In der Auseinandersetzung mit politischen Krisen und Konflikten über die eigene künstlerische Praxis ist diese, sobald sie als politische Aktion in den öffentlichen Raum tritt, unterschiedlichen und teilweise widersprüchlichen Ansprüchen unterworfen. Wie Künstlerinnen und Künstler, Künstlergruppen und -netzwerke damit zu unterschiedlichen Zeiten in verschiedenen politischen Systemen umgehen ist Gegenstand dieses Seminars, das Strategien, Möglichkeiten und Grenzen insbesondere politischer Aktionskunst und Performance in einem historischen Überblick seit den 1960er Jahren betrachtet. Gegenwärtige Debatten wie z.B. der Asylpolitik der EU innerhalb künstlerischer Positionen, werden ebenfalls thematisiert und hinsichtlich ihrer künstlerischen Instrumentalisierung als auch der Instrumentalisierung der Kunst anhand Manifesten der Kollektive (z.B. Chto Delat?, Zentrum für Politische Schönheit) und politische und kunsttheoretische Diskurse die ihre Aktionen ausgelöst haben heran.

Durch regelmäßige Teilnahme am Seminar, durch ein Referat und eine Hausarbeit ist es möglich einen Schein zu erwerben.

Verbindliche Anmeldung und Fragen bitte bis 12.10. per E-Mail an uelkue.suenguen@abk-stuttgart.de

Literatur:

Wird im Laufe des Seminars bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:
BA 08/09: Epochen und Stile (Pr. Nr. 16921)
Gattungen und Medien (Pr. Nr. 13861)

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Paula Simion M.A. (LBA)

Pro-/Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B
Do 10–12 Uhr (Beginn: 22.10.)

SWS 2
CP bzw. 3 oder 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)

Renaissancekunst: Verstehen und Beschreiben

Das Seminar „Renaissancekunst: Verstehen und Beschreiben“ nimmt sich das Kennenlernen eines wichtigen Bereiches der Kunstgeschichte, nämlich der Ikonografie (gr.: eikón = Bild & gr.: gráphein = schreiben) anhand von Kunstbeispielen aus der Epoche der italienischen Renaissance vor (Trecento, Quattrocento und Cinquecento, wie das 14., 15. und 16. Jahrhundert in Italien genannt werden). Die Herangehensweise an die Kunstwerke dieser Kunstepoche soll systematisch mit den Instrumenten der Ikonografie erfolgen, wobei das korrekte Betrachten und (Be)schreiben als Hauptziele dieses Übungsseminars zu verstehen sind.

Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer werden durch verschiedene praktische Aufgaben das Beschreiben von Bildern, Skulpturen und Bauwerken und das Schreiben von Texten einüben. Um die Kunstwerke mit einer angemessenen Fachsprache beschreiben zu können, soll im Rahmen des Seminars auf die notwendigen Fachbegriffe und deren Bedeutung eingegangen werden, die in ikonografischen Analysen und Bildbeschreibungen zur Anwendung kommen: Was sind zum Beispiel ein Symbol, eine Personifikation, eine Allegorie oder ein Attribut und wie werden sie erkannt? Was wird unter figura serpentinata, Isokephalie, Simultandarstellung, Kontrapost, sfumato oder non finito verstanden? Nicht zuletzt besteht hier die Gelegenheit, sich mit den architektonischen Begriffen vertraut zu machen: Was ist die Säulenordnung und wo wird sie am besten an Renaissancebeispielen beobachtet? Was ist der Unterschied zwischen einer Säule und einem Pfeiler? Was ist ein Pilaster? Was ist eine Kolonnade und wie unterscheidet sie sich von einer Arkade? Veranschaulicht werden alle Begriffe an bekannten Kunst- und Bauwerken der Hauptvertreter der italienischen Renaissance.

Berühmte Ausschnitte aus Renaissance-Kunsttraktaten von Leon Battista Alberti, Leonardo da Vinci und Giorgio Vasari sowie einige literarische Quellen zur Kunst sollen im Laufe des Seminars ebenfalls gelesen und kontextualisiert werden. Darüber hinaus wird ein Besuch in der Staatsgalerie Stuttgart die Auseinandersetzung mit dem Original ermöglichen. Gegenstand des Museumsbesuchs wird vor allem Giorgio Vasaris Toilette der Venus (1558) sein. Somit sollte die regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar zu einem (selbst)sicheren Kunstverständnis und zu einer bewussteren Herangehensweise an Kunstwerke führen.

Teilnahmevoraussetzungen: Für dieses Seminar werden keine Kenntnisse vorausgesetzt.

Literatur:

- Nils Büttner: „Einführung in die frühneuzeitliche Ikonographie“. Darmstadt, WBG, 2014.
- Sabine Poeschel: „Handbuch der Ikonographie. Sakrale und profane Themen der bildenden Kunst“. Darmstadt, WBG, 2007.
- Roelof van Straten: „Einführung in die Ikonographie“. Berlin 1997².
- Christoph Wetzel: „Das große Lexikon der Symbole“. Darmstadt, WBG, 2011.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:
BA 08/09: Fallstudien (Pr. Nr. 16951)
MA 09/10: Gattungen und Medien (Pr. Nr. 20841)

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Gitta Bertram (LBA)
Prof. Dr. Nils Büttner

Pro-/Hauptseminar

Birkenwaldstraße 200 / Seminarraum BWS EG 01
Do 14 Uhr (Beginn: 22.10.)
und Blockveranstaltungen

SWS 2
CP bzw. ECTS nach Absprache

Gustav Bauernfeind – ein Maler aus Sulz

Das Museum des in Sulz gebürtigen Malers Gustav Bauernfeind (1848–1904) besteht seit 25 Jahren. Seine Sammlung wurde durch unermüdliches ehrenamtliches Engagement aufgebaut und ist seit 2006 in fünf Räumen im zweiten Obergeschoss der Unteren Hauptstraße in Sulz zu sehen. Bauernfeind hielt sich mehrmals über längere Zeit im Orient auf und ließ sich dann in Palästina nieder. Die Ausstellung zeigt neben dort entstandenen Gemälden eine Vielzahl von Aquarellen und Skizzenbücher aus dem Orient. Dazu kommen Holzstiche seiner Italienreise, sowie Text- und Bilddokumente zum Leben des Künstlers.

Gemeinsam mit Studierenden der Innenarchitektur der Hochschule für Technik Stuttgart, die sich mit dem Ausstellungsdesign befassen werden, soll ein modulares Ausstellungskonzept entwickelt werden. Ziel dieses Seminars wird es sein, die Ausstellung dieser Sammlung inhaltlich aufzuarbeiten, um den Designerinnen und Designern eine gute Basis geben zu können. Im Laufe des Semesters soll anhand deren Designs die inhaltliche Textarbeit erfolgen. Die intensive Zusammenarbeit von Kunstgeschichte und Design erlaubt einen umfassenden Blick in die Ausstellungsgestaltung und die Vermittlung von Kunst und Geschichte im Rahmen eines kleinen städtischen Museums.

Themen: Wie werden Geschichten, wie wird Geschichte im Raum gezeigt? Wie sortiert? Wie inszeniert? Den Besucher überfüttern, zwangsführen oder einfach laufen lassen? Wieviel Text verträgt ein Besucher? Wie werden Medien eingesetzt und warum? Anmeldung per Email an gitta.bertram@googlemail.com

Teilnahmevoraussetzungen: Neugier, sowie Interesse am Schreiben und Ausstellungsdesign.

Literatur (optional):

- Aleks Carmel/Hugo Schmid: „Der Orientaler Gustav Bauernfeind: 1848–1904: Leben und Werk“. Stuttgart 1990.
- Erika Günther: „Faszination des Fremden: Der malerische Orientalismus in Deutschland“. Münster 1990.
- Petra S. Kühner: „Gustav Bauernfeind: Gemälde und Aquarelle“. Frankfurt am Main 1996.
- Hugo Schmid: „Die Reise nach Damaskus: 1888/89 Tagebuchaufzeichnungen des Orientalers Gustav Bauernfeind“. Tübingen 1996.
- Hugo Schmid: „Der Maler Gustav Bauernfeind (1848–1904) und der Orient“. Stuttgart 2004.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA 08/09: Übung vor Originalen (Pr. Nr. 16912)

Kenntnis der Originale 1 /2 (Pr. Nr. 13852/16942)

MA 09/10: Gattungen und Medien (Pr. Nr. 20842)

Epochen und Stile (Pr. Nr. 20812)

Seminar im Grund-/Hauptstudium

Ülkü Süngün

Pro-/Hauptseminar, Projekt

Altbau / Raum 310 B

Do 14–16 Uhr (Beginn: 15.10.)

SWS 2

CP bzw. ECTS nach Absprache

„Was ist zu tun?“ – Kunst und politischer Aktivismus im Feld der Asylpolitik

Dieses praktische Seminar ist auf die Schnittstelle von politischem Aktivismus und Kunst im Asylkontext gerichtet und setzt sich mit Handlungsstrategien von Künstlerinnen, Künstlern, Aktivistinnen, Aktivisten und Flüchtlingsselforganisationen auseinander. Hier spielen Begriffe wie Solidarität und Kollektivismus eine wichtige Rolle und ideologische oder geo-kulturelle Konstellationen von Kunstinstitutionen und die Institution Kunst an sich stehen zur Debatte. Welche Rolle spielen provokative Prozesse politischer Artikulationen von Künstlern oder politischen Aktivisten?

Ist es möglich, das Spannungsfeld der Auseinandersetzung und die Begegnung von Flüchtlingen, Flüchtlingsaktivistinnen und -aktivisten sowie Kunststudierenden innerhalb dieses Seminars als ein temporäres Kollektiv zu begreifen, die ihre Heterogenität eher thematisiert als nivelliert und diesen Prozess in einem innerhalb des Seminars zu entwickelnden künstlerischen Projekt sichtbar macht? Wir treten in einen intensiven Austausch mit Flüchtlingen, Migrantinnen, Migranten und Flüchtlingsselforganisationen aus BW und werden Künstlerinnen und Künstler, politische Aktivisten und Plattformen aus Wien und Hamburg über einen Erfahrungsaustausch kennenlernen.

Teilnahmevoraussetzungen: Es sind keine Vorkenntnisse im Themenbereich Asyl notwendig. Das notwendige Wissen zu Rechtslage, Institutionen und Akteuren vor allem in Baden-Württemberg wird im Rahmen des Seminars erarbeitet und vermittelt. Das Seminar ist auf 2 Semester ausgelegt, bei regelmäßiger Teilnahme am Seminar und der Beteiligung an der (gemeinschaftlichen) Entwicklung eines Seminarprojektes ist ein praktischer Schein erwerbbar.

Verbindliche Anmeldung und Fragen bitte bis 12.10. per E-Mail an uelkue.suenguen@abk-stuttgart.de

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA 08/09: Methodenreflexion (Pr. Nr. 16931/16932)

MA 09/10: Textkompetenz (Pr. Nr. 20831/20832)

Seminare im Grund-/Hauptstudium

Dr. des. Buket Altinoba (LBA)

Pro-/Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B

Do 16–18 Uhr (Beginn: 22.10.)

SWS 2

CP bzw. 2 ECTS-Punkte: regelmäßige Teilnahme + Referat

4 ECTS-Punkte: regelmäßige Teilnahme + Referat + Essay (7 Seiten)

6 ECTS-Punkte: regelmäßige Teilnahme + Referat + Hausarbeit (15 Seiten)

Methoden der Kunstgeschichte und Kunsttheorie im 20. Jahrhundert

Die Kenntnis der Methoden der Kunstgeschichte bildet die Grundlage zur wissenschaftlichen Studie der Inhalte des Faches. Ein solches Wissen wird vor allem dann unabdingbar, wenn es um das Verständnis von Texten geht, die zahlreich im Kontext einer philosophischen, mentalitäts- und kulturgeschichtlichen Auseinandersetzung mit moderner Kunst im 20. Jahrhundert entstanden sind. Mittels Lektüre und Diskussion entsprechender Quellschriften sowie Fachliteratur sollen methodologische Verfahrensweisen im Seminar besprochen werden. Dabei wird ein Bogen gespannt, der von den Künstlerviten und den Anfängen der Kunstbeschreibung, über die Stilgeschichte und die Ikonografie bis hin zum Methodenpluralismus des ausgehenden 20. Jahrhunderts mit kunstpsychologischen, strukturalistischen, sozialgeschichtlichen, rezeptionsästhetischen und dekonstruktivistischen Ansätzen sowie zur „Ikonischen Wende“ reicht. Diese konzentrierte Form des Erarbeitens älterer wie neuzeitlicher Texte zu den verschiedenen Gattungen der Kunst, Positionen der Medien- und Kulturtheorie soll dazu beitragen, die Bewertung und Bedeutung von kritischen und theoretischen Texten für die Kunst zu verstehen. Auch soll sie helfen, Fragen eigenständig bearbeiten zu können, die das Kunstwerk an die Betrachterin, den Betrachter und Rezipienten stellt. Fragen können sowohl die Entstehungsgeschichte als auch die Einordnung und Analyse von Kunstwerken betreffen und dabei weitere Themenfelder eröffnen, welche die tiefere Bedeutung in Bildern behandeln.

Um Anmeldung wird gebeten! Angaben in der E-Mail: Name, Vorname, Seminar, Referatsthema, gewünschter Schein.

Liste mit Referatsthemen:

1. Künstlerbiographien: Giorgio Vasari und Carel van Mander
2. Ältere Kunstgeschichte: Johann Joachim Winckelmann und Jacob Burckhardt
3. Formalismus: Heinrich Wölfflin und Alois Riegl
4. Ikonographie und Ikonologie I/II (kulturwissenschaftlich/geistesgeschichtlich): Aby Warburg und Erwin Panofsky
5. Ikonik: Max Imdahl
6. Semiotik: Rolf Duroy, Günter Kerner und Felix Thürlemann
7. Kunstpsychologie: Sigmund Freud und Jacques Lacan
8. Moderner Formalismus: Clement Greenberg
9. Frankfurter Schule: Marx Horkheimer und Theodor Adorno
10. Kunstsoziologie/Rezeptionsästhetik: Martin Warnke/Wolfgang Kemp
11. Semiologie/Poststrukturalismus: Roland Barthes und Michel Foucault
12. Kritische Revision: Rosalind Krauss und Julia Kristeva
13. Alteritätsforschung: Victor Burgin und Gayatri Spivak
14. Ikonische Wende: W.J.T. Mitchell und Georges Didi-Hubermann

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Referats

Literatur (Auswahl):

- Charles Harrison, Paul Wood (Hrsg.): „Kunsttheorie im 20. Jahrhundert“ (Künstlerschriften, Kunstkritik, Kunstphilosophie, Manifeste, Statements, Interviews Ostfildern-Ruit 1998.
- Hans Belting u.a. (Hrsg.): „Kunstgeschichte. Eine Einführung“. 5. überarb. Auflage. Berlin 1996.
- Wolfgang Brassat/Hubertus Kohle: „Methoden-Reader Kunstgeschichte. Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft“. Köln 2003.
- Marlite Halbertsma/Kitty Zijlmans (Hrsg.): „Gesichtspunkte. Kunstgeschichte heute“. Berlin 1995.
- Jutta Held/Norbert Schneider: „Grundzüge der Kunstwissenschaft. Gegenstandsbereiche, Institutionen, Problemfelder“. Köln/Weimar 2007.
- Udo Kultermann: „Geschichte der Kunstgeschichte. Der Weg einer Wissenschaft“. Überarb. und erw. Neuaufl. München 1990.
- Hubert Locher: „Kunstgeschichte als historische Theorie der Kunst“. München 2001.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA 08/09: Methodenreflexion (Pr. Nr. 16932)

MA 09/10: Textkompetenz (Pr. Nr. 20832)

Seminar im Grund-/Hauptstudium

Christoph Sökler

Pro-/Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B

Fr 14–18 Uhr

23.10., 20.11., 27.11., 04.12., 15.01., 22.01., 29.01.

SWS 2

CP bzw. ECTS nach Absprache

Soziale Bande – Wissen, Kritik, Verdrängung, Subjektivität.

Ein Einstieg in das Denken Jacques Lacans

Interaktion, Kommunikation und Intersubjektivität sind Begriffe, die im Sprechen über Kunst, bei der künstlerischen Arbeit oder in der Diskussion darüber, was es heißen könnte, eine Künstlerin oder ein Künstler zu sein, zunehmend Gegenstand einer umfangreichen diskursiven Produktion sind. Zentral tauchen diese Begriffe auch in den Auseinandersetzungen über die künstlerische Ausbildung – zum Beispiel an der Kunstakademie – auf. Der französische Psychoanalytiker Jacques Lacan hat mit seinen vier Diskursen, die er als „liens sociaux“ – soziale Bande – bezeichnet hat, vier Strukturen vorgeschlagen, mit deren Hilfe sich diese Begriffe genauer in ihrer Wirksamkeit bestimmen und denken lassen.

Zugleich bietet eine Auseinandersetzung mit Lacans Diskursen die Möglichkeit, an einer bestimmten und zentralen Stelle in das berüchtigt komplizierte Denken Lacans einzusteigen, das für die zeitgenössische Kunst- und Kulturtheorie ebenso wie für die politische Philosophie immens einflussreich war und ist. Das Seminar eignet sich gut als Ergänzung zur Lacan-Vorlesung montags um 10 Uhr.

Ausgehend von einigen vorbereitenden Texten etwa zur Theorie von Signifikant und Signifikat bei Saussure und unter Zuhilfenahme von bereits existierenden Lacan-Interpretationen z.B. von Slavoj Žižek, soll dieses Seminar dazu dienen, das Lacan'sche Universum in einer gemeinsamen Lektüre von ausgewählten Stellen aus seinem Seminar XVII zu entdecken und gleichzeitig die Produktivität dieses Denkens für die Reflektion der eigenen künstlerischen Arbeit zu erproben. Da Lektüre und Diskussion dabei Hand in Hand gehen sollen, sind weniger Seminartermine, dafür längere Seminarsitzungen vorgesehen.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA 08/09: Fallstudien (Pr. Nr. 16951)

MA 09/10: Gattungen und Medien (Pr. Nr. 20841)

Seminar im Hauptstudium

Prof. Dr. Barbara Bader

Prof. Dr. Nils Büttner

Hauptseminar

Teilnehmerzahl: max. 12

Altbau / Raum 317

Di 16–17.30 Uhr (Beginn: 20.10.)

SWS 3

CP bzw. 3 oder 6 ETCS-Punkte (benotet)

Bentheim: Kunst und Künstler, Natur und Kultur

Nach Stationen in Amsterdam und den USA kehrte 1988 Jacob van Ruisdaels Gemälde Ansicht der Burg Bentheim von Nordwesten (ca. 1655) an den Ort seiner Entstehung zurück: Bentheim. Das Bild zeigt jedoch mehr als die Ansicht einer Landschaft. Wie alle sogenannten Bentheimpjes ist es auch ökonomischer Gegenstand und Gegenstand ökonomischer Interessen, das seine Entstehung nicht zuletzt dem Sandsteinhandel verdankt, deren Abbaurechte seit jeher beim Fürstlichen Haus zu Bentheim lagen. Heute erfüllt der Tourismus diese Rolle. In Ergänzung zum kürzlich etablierten Artists in Residence Programm wollen wir uns in vorliegendem Seminar der Aktualisierung der 1993 eingerichteten Kunstvermittlung widmen. Unter dem Arbeitstitel „Bentheim: Geschichte – Tourismus – Kunst“ erarbeiten wir gemeinsam ein zeitgenössisches Vermittlungskonzept für dieses historische Bild aus dem 17. Jahrhundert, welches dann voraussichtlich im Sommersemester 2016 in Bentheim umgesetzt wird.

Das Seminar beinhaltet zwei Exkursionen nach Bentheim. Die Kosten werden übernommen.

Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich vor allem an fortgeschrittene Studierende der Studiengänge Bildende Kunst und Künstlerisches Lehramt, steht aber allen Studierenden der Akademie offen. Bei regelmäßiger Teilnahme, Erarbeitung eines Referates und Erstellung einer Hausarbeit kann ein benoteter Hauptseminarschein (6 ECTS) in den Arbeitsbereichen Kunstgeschichte oder Kunstvermittlung erworben werden. Die aktive Teilnahme ist erwünscht und Voraussetzung. Es wird um schriftliche Voranmeldung gebeten. Bitte Mail an: barbara.bader@abk-stuttgart.de oder nils.buettner@abk-stuttgart.de.

Literatur:

- Nils Büttner/Gerd Unverfehrt: „Jacob van Ruisdael in Bentheim“, Bielefeld: Verlag für Regionalgeschichte 1993.
- <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/buettner1993>
- Willem De Rooij: „Residual/Raumsichten“, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2012.
- Pro Helvetia: „Zeit für Vermittlung“, Zürich: Pro Helvetia 2012.
- <http://www.kultur-vermittlung.ch/zeit-fuer-vermittlung/v1/?m=0&m2=1&lang=d>

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Prof. Dr. Barbara Bader
Prof. Dr. Nils Büttner

Exkursion
Teilnehmerzahl: 12

Exkursion nach Bentheim
Bekanntgabe des Zeitpunkts im Verlauf des Seminars
Vorbereitung: Di, 20.10., 16–17.30 Uhr

SWS 2
CP bzw. ECTS nach Absprache

Exkursion nach Bentheim

Der Landkreis Grafschaft Bentheim lädt uns ein, die Situation vor Ort kennenzulernen. Wir werden also mehrere Exkursionstage vor Ort verbringen, mit dem Landrat, der gräflichen Familie, dem Fremdenverkehrsamt und den ortsansässigen Vertretern von Kunst und Kultur reden, um unser Konzept auf die Bedürfnisse der Gemeinde abzustellen. Die genauen Termine werden zu Beginn des Semesters abgestimmt.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Exkursion ergänzt die Lehrveranstaltung zum gleichen Thema und steht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieser Veranstaltung offen.

Literatur: Wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Sonstige Lehrveranstaltungen

Prof. Dr. Nils Büttner

Kolloquium

Altbau / Raum 317

Mo 10–11.30 Uhr (Beginn: 19.10.)

SWS 2

CP bzw. ECTS nach Absprache

Aisthesis: Promotionsprogramm

Das transdisziplinäre Promotionsprogramm „Aisthesis“ bildet ein internationales kunsthistorisches Netzwerk, das die Doktorandinnen der Kunstgeschichte mit Kommilitoninnen und Kommilitonen der Universität Regensburg, der Universität Bern, der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und der Universität Wien pflegen. „Aisthesis“ schafft einen Rahmen, um avancierte Forschungen zur Kunst und zur Bildkultur mit bildwissenschaftlicher und kulturanthropologischer Perspektive durchzuführen. Einbezogen werden historische und aktuelle Diskurse erstens über das Bild und seine Performativität sowie über die medialen Systeme, in die es eingebettet ist, zweitens über Kunst, ihre Institutionen und ihre immer wieder neu errungene Autonomie. Hintergrund ist das historische und aktuelle Wissen über Wahrnehmungsprozesse in philosophischer, naturwissenschaftlicher und medienhistorischer Sicht. Diese Interessen werden nicht nur in Einzelprojekten vertieft, sondern in Symposien, Workshops und Gemeinschaftspublikationen, die in interdisziplinärer und internationaler Zusammenarbeit ausgerichtet werden.

Es finden regelmäßig gemeinsame Doktorand/innenkolloquien und ein Doktorand/innentag an jeder beteiligten Hochschule statt. Am 13.11. treffen wir uns in Stuttgart. Gemeinsam mit den Doktorandinnen und Doktoranden der anderen Studienrichtungen der Akademie findet am 17. 12. ein weiteres Treffen statt. Weitere Termine werden per Mail bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Dieses Kolloquium wendet sich speziell an Doktorandinnen und Doktoranden der Kunstwissenschaften.

Literatur: Wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Sonstige Lehrveranstaltungen

Prof. Dr. Hans-Dieter Huber
Cornelia Schuster M.A.

Kolloquium

Altbau / Raum 310 B

Di 18–19.30 Uhr (Beginn: 20.10.)

SWS 2

Prüfungskolloquium für Kunstpädagogen

Das Prüfungskolloquium für angehende Kunstpädagoginnen und -pädagogen dient der gemeinsamen Vorbereitung des in der Prüfungsordnung geforderten allgemeinen Überblicks über die europäische Kunstgeschichte von den Karolingern bis heute. Anhand ausgewählter Beispiele, die jeweils von den Studierenden selbst vorgestellt und beschrieben werden sollten, werden die verschiedenen Epochen noch einmal Stück für Stück wiederholt. Dabei werden verschiedene offene Fragen beantwortet, Methoden der Beschreibung und die Fachbegriffe geübt sowie ein Verständnis für die historischen Epochen und Abschnitte in der Geschichte der Kunst vermittelt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Sie ist aber allen Prüfungskandidatinnen und -kandidaten dringend zu empfehlen.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Spezielle Lehrangebote in Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften

Prof. Dr. Barbara Bader

Vorlesung

Altbau / Raum 310 B

Mo 16.30–18 Uhr (Beginn: 19.10.)

SWS 3

CP bzw. 3 ECTS-Punkte (benotet)

Modul: Fachdidaktik II

Übung mit integrierter Vorlesung

Die integrierte Vorlesung ist Bestandteil des „Pflichtmoduls Fachdidaktik II“ und wird nur im Wintersemester angeboten.

Die integrierte Vorlesung des Moduls „Fachdidaktik II“ bietet einen Überblick über die historischen Hintergründe von Schule, Kindheit und Jugend im Allgemeinen und des Zeichen- und Kunstunterrichts im Speziellen. Der Hauptfokus liegt im Aufzeigen ideengeschichtlicher Entwicklungen, wechselnder fachlicher Orientierungen und der jeweils wirksamen kulturellen, politischen und/oder ökonomischen Kontexte. Eine solche Einführung in die Fachgeschichte wird somit zu einer Einführung in kunstpädagogisches Denken und bildet die Basis für eine historisch informierte Auseinandersetzung mit ästhetischen (Lern-)Prozessen von Kindern und Jugendlichen. Auch der Zusammenhang zwischen Jugendästhetik, Umwelt und Alltag als Bezugspunkte für kunstpädagogische Fragestellungen wird thematisiert.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Spezielle Lehrangebote in Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften

Nadia Bader (AM)

Seminar

Altbau / Raum 310 B

Mi 16.45–18.45 Uhr (Beginn: 21.10.)

CP bzw. 3 ECTS-Punkte (benotet)

Modul „Fachdidaktik I: zeichnen und zeichnen lassen“

ACHTUNG!!! Pflichtwahlveranstaltung für Lehramtsstudierende nach GymPO I

Besuch vor dem Praxissemester empfohlen. „Fachdidaktik I“ kann im Winter- oder Sommersemester besucht werden.

Das Modul bietet die Möglichkeit ausgehend vom Zeichnen Formen der Vermittlung im Sinne kreativer und kollaborativer Lehr-Lern-Prozesse gestalterisch, fachdidaktisch und theoretisch auszuloten. Im Rahmen der Veranstaltung werden individuelle Microteachings erarbeitet, erprobt und in einem Bericht schriftlich (4–6 Seiten) und bildlich dokumentiert sowie reflektiert.

Im Zentrum des Seminars stehen die Fragen, was Zeichnen alles sein kann, wie sich die eigene gestalterisch-künstlerische Praxis und Erfahrung zum Zeichnen verhält und wie sich davon ausgehend außer-/schulische Vermittlungssituationen entwickeln lassen. Zeichnerisches Spurenlegen dehnt sich aus vom Blattraum in den dreidimensionalen, digitalen und auch sozialen Raum und ermöglicht vielfältige Formen des gestalterischen und vermittelnden Handelns und Interagierens. Dabei wird die pädagogische und fachdidaktische Dimension als Erweiterung des künstlerischen Handlungsrepertoires begriffen. Auf reflexiver Ebene werden wesentliche fachdidaktische Grundbegriffe (Sachanalyse, didaktische Analyse, Lehr-

Lernformen, Beurteilen und Bewerten, etc.) sowohl praktisch experimentell als auch theoretisch diskursiv erarbeitet und erprobt.

Literatur:

- Georg Peez: „Einführung in die Kunstpädagogik“. Stuttgart: Kohlhammer 2012 (4. überarbeitete Auflage).
- Gysin Béatrice (Hrsg.): „Wozu zeichnen? Sulgen: Niggli Verlag, 1. Auflage 2010, 2. Auflage: 2013.
- Wolfgang Legler: „Einführung in die Geschichte des Zeichen- und Kunstunterrichts von der Renaissance bis zum Ende des 20. Jahrhunderts“. Oberhausen, Rheinl.: Athena-Verlag, 2011.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Spezielle Lehrangebote in Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften

StD Christof Söller

Übung

Teilnehmerzahl: 12

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung
(Hospitalstraße 22–24, Raum 203, 70174 Stuttgart)
Do 18–19.30 Uhr (Beginn: 15.10.)

SWS 2

CP bzw. 4 ECTS-Punkte (benotet)

Übung „Fachdidaktik II“

Die Studierenden erhalten die Grundlagen für die zweite Phase der Lehrerbildung. Sie werden befähigt zur fundierten Planung und Umsetzung von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule, indem sie ihre künstlerische Arbeit als Impuls kunstpädagogischen Handelns begreifen, die Erfahrungen des Praxissemesters vor ausgewählten theoretischen Horizonten reflektieren und mit den Inhalten des Studiums vernetzen. Übung – „Theorie und Praxis kunstpädagogischen Handelns“: Konzeption, Struktur und Reflexion von Unterricht in Bildender Kunst, Kunst als Methode und Inhalt von Unterricht. Übung – „Orientierung in den Denk- und Handlungsfeldern der Fachdidaktik“: Didaktische Dimensionen ästhetischer Prozesse, Reflexion relevanter Modelle.

Diese Übung gilt für Studierende des Studiengangs Künstlerisches Lehramt, die nach der Prüfungsordnung von 2001 (KPO 2001) und/oder nach modularisierter Studienordnung GymPO I studieren. Bekanntgabe der jeweils gültigen Prüfungsordnung per separatem Listenaushang.

Teilnahmevoraussetzungen: Zur Teilnahme an dieser Übung ist eine schriftliche Anmeldung notwendig (Anmeldeschluss: Mo, 12.10.). Die Zulassung zu den Übungen erfolgt nach der Reihenfolge der schriftlichen Anmeldungen, bitte mit Angabe, ob nach KPO 2001 (alt) oder GymPO I (neu) studiert wird.

Schriftliche Anmeldung an: Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart, Sekretariat Frau Schöpf (4. OG), Hospitalstraße 22–24, 70174 Stuttgart, oder per E-Mail an schoepf@seminar-stuttgart.de

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Spezielle Lehrangebote in Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften

Prof. Dr. Barbara Bader

Seminar/Blockveranstaltung

Neubau 1 / Glaskasten
25.01.–29.01.

SWS 3
CP bzw. 6 ECTS-Punkte (benotet)

Studiengang Künstlerisches Lehramt

Modul „Bildungswissenschaften II“

Pflichtveranstaltung für Lehramtsstudierende nach GymPO I

Diese Lehrveranstaltung findet in direktem Anschluss an das Praxissemester an.

Das Modul „Bildungswissenschaft II“ dient der Reflexion und Aufarbeitung der Erfahrungen im Praxissemester sowie der Erweiterung der erworbenen Kompetenzen. Wichtig ist zu diesem Stand der Ausbildung die Anbindung der subjektiven Theorien an die wissenschaftliche Forschung.

Die Reflexion guter und schlechter Erfahrungen im Praxissemester anhand der im Modul „Bildungswissenschaft II“ eingeführten, regelgeleiteten Beobachtungsmethoden schärfen den Blick für die Gelingensbedingungen von BK-Unterricht. Das Erkennen der Komplexität von gelungenem Fachunterricht und dessen theoriegeleitete Analyse ermöglicht das Überdenken bekannter Unterrichtsstrategien, die Entwicklung neuer Konzepte, der Entwurf von Alternativen und die Klärung des Verhältnisses zwischen der unterrichtlichen und gestalterisch-künstlerischen Praxis. Das Modul bietet Raum für deren Erprobung und Präzisierung und somit zur weiteren Ausbildung eines professionellen, aber auch persönlich-authentischen Unterrichtshandelns.

Ein zweiter Fokus liegt auf der Beurteilung und Bewertung im Kunstunterricht und damit auch auf dem Themencluster Norm, Heterogenität, Inklusion und Förderung. Die Bedeutung von Unterricht als soziale Interaktion wird weiter erkundet.

- Kennen grundlegender Konzepte der Entwicklung und des Lernens
- Kennen von Konzepten der Intelligenz und Kreativität
- Kennen und reflektieren individual- und kommunikationspsychologischer Bedingungen des Lernens
- Kennen von Konzepten der Lern- und Arbeitstechniken
- Kennen von Theorien zur Entwicklung im Jugendalter
- Kennen motivationspsychologischer Theorien und ihre Anwendung in Studium und Schule
- Kennen geschlechtsspezifischer Grundlagen des Lernens und Lehrens
- Kennen des Spektrums der Tätigkeiten und ihrer spezifischen Anforderungen und Belastungen im Lehrberuf
- Kennen grundlegenden Experimente der Sozialpsychologie und ihre Bedeutung für die Schule kennen grundlegende Aspekte schulischer Kommunikation und Interaktion sowie ihrer strukturellen Bedingungen